
**Einfache Anfrage Kuster-Diepoldsau:
«Rheinhochwasser vom 28. und 29. August 2023**

Der Rhein ist wieder einmal nach heftigen Niederschlägen bei Diepoldsau über die Mittelwuhre getreten. Das Rheinvorland, das zum Schutze vor Überflutung gebaut und von der Landwirtschaft genutzt wird, wurde überflutet. Das Holz und Geschiebe, das mitgeschwemmt wurde, floss alles im Kanal Richtung Bodensee. Auch die Fliessgeschwindigkeit war im Kanal um einiges höher als im Vorland, was Ablagerungen verhinderte. Einzig der Sand lagerte sich im Vorland ab. Dieses könnte später aufgeräumt und als Bodenverbesserung in der Landwirtschaft genutzt werden. Es bestand zu keiner Zeit Gefahr für die Umwelt und die Bevölkerung. Schon im Jahr 2019 trat der Rhein über die Ufer und stand höher als im Jahr 2023. Auch damals war keinerlei Gefahr für die Anwohner der Rheindörfer.

Statt Rhesi zu planen und zu bauen, was mehr ein Experiment als eine verbesserte Sicherheit ist, sollte der Unterhalt pflichtgemäss vollzogen werden (Ausbaggern der Vorländer auf Stand 1940 und Abholzen des Bewuchses).

Um eine Reduktion der Fliessgeschwindigkeit bei Niedrigwasser zu erreichen, könnte man das linksseitige Wuhr um ca. 30 bis 40 Meter verschieben, Stand 1940.

So könnte der grösste Teil des Vorlandes weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden und die Aussendämme, die sich über Jahrzehnte bewährt haben, würden weiterhin ihren Dienst zur Sicherheit der Bevölkerung beitragen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat sich die Regierung auch schon darüber Gedanken gemacht, das Projekt Rhesi neu zu überdenken?
2. Braucht es Rhesi überhaupt?
3. Würde Rhesi in abgespeckter Form nicht genügen?
4. Wieviel Geld wurde für Rhesi schon ausgegeben?»

4. September 2023

Kuster-Diepoldsau